



Kempen, den 19.07.2013

Bodensanierung auf dem Altstandort der ehemaligen chemischen Reinigung Hemesath startet im September

Informationstermin für betroffene Anlieger

Am 18. Juli 2013 veranstalteten die Stadt, Kempen, der Kreis Viersen und der AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung im Ratssaal des Kempener Rathauses einen Informationstermin für die betroffenen Anlieger des Altstandortes der ehemaligen chemischen Reinigung Hemesath (Wiesenstraße). Anlass war der bevorstehende Start der Bodensanierung, die im Zeitraum September bis Ende 2013 durchgeführt wird.

Da die Verunreinigungen aus chlorierten Kohlenwasserstoffen auf dem Standort bis in 14 Meter Tiefe reichen, wird zur Sanierung eine sogenannte überschnittene Großlochbohrung zum Austausch des kontaminierten Bodens zum Einsatz kommen. Bei dieser Technik wird von einem Bohrggerät ein 1,40 m breites Stahlrohr Loch über Loch schneidend, drehend und drückend in den Untergrund getrieben, der kontaminierte Boden herausgehoben und das Loch mit sauberem Boden wieder verfüllt.

Anwohnerschutz im Vordergrund

Das Anwohnerschutzkonzept sieht die Verminderung der Staubentwicklung durch geeignete Maßnahmen wie das Anfeuchten des Bodens, die Reinigung der LKW-Reifen und das Abplanen der LKWs beim Abtransport von belasteten Böden vor. Verunreinigte Straßenbereiche außerhalb der

Ansprechpartnerin für die Medien	
Sabine Schidlowski-Boos	
Postfach 80 01 47 45501 Hattingen	Werksstraße 15 45527 Hattingen
Telefon: 02324 5094-30	
Telefax: 02324 5094-70	
s.boos@aav-nrw.de	
www.aav-nrw.de	

Baustelle werden regelmäßig gereinigt. Da die Wiesenstraße sehr schmal ist und auch als Schulweg genutzt wird, werden Sicherungsposten den ein- und ausfahrenden Verkehr überwachen.

Die Arbeitszeiten werden wochentags zwischen 7:00 Uhr und 20:00 Uhr liegen. Nur in Ausnahmefällen soll von der Möglichkeit Gebrauch gemacht werden, dringende Bauarbeiten auch samstags zwischen 8:00 Uhr und 16:00 Uhr auszuführen. Obwohl mit dem Großlochbohrverfahren ein weitgehend erschütterungs- und vibrationsarmes Verfahren gewählt wurde, ist während der Bauphase eine baubedingte Geräuschkulisse unvermeidbar. Im Bereich der Wiesenstraße muss in der Zeit von September bis November auch mit Behinderungen durch den Baustellenverkehr gerechnet werden, insbesondere wenn die anfallenden Bodenmassen ab- und antransportiert werden. Die bei den Arbeiten entstehenden unvermeidlichen Belastungen der Anwohner sollen auf ein erträgliches Maß reduziert werden.

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten soll nach Planung der Stadt Kempen auf dem sanierten Gelände eine Wohnbebauung realisiert werden.

Empfehlung an die Nutzer von Gartenbrunnen

Obwohl durch die Bodensanierung die Quelle der Kontaminationen beseitigt wird, ist mit einer deutlichen und nachhaltigen Verbesserung der Grundwasserqualität erst langfristig im Laufe der nächsten Jahre zu rechnen. Aus diesem Grunde wird den Anwohnern nördlich des Sanierungsgrundstücks die erneute Empfehlung gegeben, kein Grundwasser aus Gartenbrunnen insbesondere für die Beregnung des Gartens, für Gardenduschen und für die Befüllung von Schwimm- oder Planschbecken zu nutzen. Weitere Informationen zur Belastungssituation im Grundwasser können beim Kreis Viersen erfragt werden. Die öffentliche Trinkwasserversorgung ist hiervon nicht betroffen, das Trinkwasser kann bedenkenlos genutzt werden.

Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger sind:

- Heinz Puster (Stadt Kempen, Telefon: 02152/917-316),
- Thomas Nordmann (Kreis Viersen, Telefon: 02162/39-1265) und
- Dr. Uwe Hoffmann (AAV NRW, Telefon: 02324/5094–32).

Hintergrundinformation zum AAV

Der AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung unterstützt in Nordrhein-Westfalen Kreise, Städte und Gemeinden: Er saniert auf Antrag der Kommunen Altlastenflächen oder Grundstücke mit schädlichen Bodenveränderungen, wenn z. B. kein Verantwortlicher mehr gefunden werden kann oder wenn dieser finanziell dazu nicht in der Lage ist. Der AAV bringt dabei bis zu 80 % der finanziellen Mittel auf und übernimmt außerdem in der Regel auch das Projektmanagement. Der Vorteil ist, dass er dabei seine vielfältigen Erfahrungen in die Sanierungsmaßnahmen einbringt, die er in den Jahren seit seiner Gründung im Jahr 1988 gesammelt hat.

Hinter dem AAV stehen im Rahmen einer freiwilligen Kooperationsvereinbarung das Land Nordrhein-Westfalen, die Kommunen des Landes sowie Teile der nordrhein-westfälischen Wirtschaft.

Weitere Informationen hierzu unter www.aav-nrw.de